

Herbstkonzert

Samstag, 22. November 2008, 16 Uhr
Pensionisten-Wohnhaus Alszeile
Alszeile 73, 1170 Wien

Programm

- Gert Last Romantische Erinnerungen
Ouvverture mit Verwendung bekannter Themen
Uraufführung der Orchesterfassung
- Otto Lengsteiner Auf der Schlossalm
Walzer
- Alfred Janderka Kalvarienbergmarsch
Marsch
- Karl Komzak Badner Mad'In
Walzer, op. 257
- Herbert Feldhofer Känguruh Galopp
Galopp, 2. Satz aus „Suite“
- 
- Carl Michael Ziehrer Die Landstreicher
Ouvverture zur Operette „Die Landstreicher“
- Herbert Feldhofer Kaffee Melange
Walzerminiatur
Uraufführung der Orchesterfassung
- Nico Dostal Fünf-Uhr-Tee bei Robert Stolz
Großes Potpourri aus Robert Stolz' Meisterwerken
- Alfred Janderka Idyll
Komposition für Solovioline und Orchester
- Johann Strauß Sohn Wildfeuer
Polka française, op. 313

Daniela Yampolsky, Violine
Lothar Gintersdorfer, Moderation
Orchester Dornbach-Neuwaldegg
Franz Xaver Pollatschek, Dirigent

ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

Herbert Feldhofer

Herbert Feldhofer wurde am 29. Jänner 1938 in Wien geboren. Seine Ausbildung erhielt er am Konservatorium der Stadt Wien, Oboe bei Prof. Spurny und Komposition bei Prof. Frankl sowie Klavier. An der Musikakademie studierte er Oboe bei Prof. Hadamovsky und Komposition bei Prof. Uhl. Parallel zu seinem Beruf als Schriftsetzer war er als Musiker an den Bundestheatern beschäftigt und komponierte Kammermusik, Orchestermusik und zahlreiche Wiener Lieder und Dialektlieder. Nach 1959 war er Lehrer an der Musikschule der Stadt Wien und am Konservatorium Wien. Er erhielt mehrfach den Förderpreis der Theodor Körner Stiftung (1969, 1975, 1993) und das „Wiener Symphoniker Kompositionsstipendium 2003“. Er ist Mitglied des Vorstands der österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik.

Herbert Feldhofer lebt heute in Wien-Ottakring. 1995 sagte er über seinen Musikstil: „Meine Kompositionstechnik lässt sich als erweitert tonal bzw. tonal beschreiben.“ Zu seinen Werken gehören das szenische Märchen mit Musik „Die Blumenpräsidentin“, das Wiener Lied „Ja, ja in Ottakring“ und der „Neulerchenfelder Marsch“.

Alfred Janderka



Alfred Janderka wurde 1927 in Wien geboren, wo er mit neun Jahren seinen ersten Klavierunterricht erhielt. Nach dem Krieg schlug er die Beamtenlaufbahn im Technischen Dienst ein. Daneben studierte er privat Musiktheorie (Harmonielehre und Kontrapunkt) bei Prof. Czarniawsky. Nebenberuflich war er 15 Jahre als Korrepetitor in einer Ballettschule tätig und wirkte in vielen kleineren Musikkapellen mit. Nach Kompositionen für Klavier und für Ge-

sang wandte er sich dann der Komposition und Instrumentation von Unterhaltungsmusik für großes Orchester zu. Seit 1954 war er als Pianist Mitglied des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg, wo er auch die Funktion des Archivars bekleidete.

Alfred Janderka verstarb am 15. Oktober 2005. Zahlreiche seiner Werke sind dem Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg gewidmet.

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Prof. Gert Last



Gert Last wurde am 4. Juni 1921 in Wien geboren. Er ist Absolvent der Hochschule für Musik in Wien (Hauptfach Musiktheorie und Flöte). Als Kapellmeister und Musiker, später als Rundfunk-Programmgestalter beim ORF und als Verlagslektor, als Komponist und Arrangeur ist Gert Last ein vielbeschäftigter und gefragter Muskschaffender.

Gert Last hat mehrere Schallplatten-Produktionen mit der „Gert-Last-Band“ aufgenommen. Er setzt sich stark für die österreichische Musik

ein und pflegt Traditionen.

Sein besonderes Interesse gilt der Zithermusik, was sich in seiner Masterarbeit „Die Zither im Rahmen des Wiener Musiklebens“ (1985) sowie in einer CD-Produktion über die Entwicklung der Zithermusik in Wien widerspiegelt. Mit seinen Unterrichtswerken für die Zither sowie Kompositionen, Bearbeitungen und Arrangements für Zitherorchester zeigt Gert Last, dass die Zither bei entsprechendem Einsatz neue, ansprechende und zeitgemäße Klangfarben entwickelt und damit ihren Platz in der Gegenwartsmusik einnehmen kann.

1985 wurde Prof. Gert Last der Professorentitel für Komposition vom Herrn Bundespräsidenten verliehen.

Prof. Gert Last ist Preisträger des OESTIG-Wettbewerbs für zeitgenössische Kurorchestermusik und erhielt zahlreiche weitere Ehrungen und Auszeichnungen.

Prof. Gert Last lebt heute in Wien-Ottakring. Zu seinen Werken gehören gehobene Unterhaltungsmusik für Orchester, fünf Messen, Chorwerke und Unterrichtswerke und Kompositionen für Zitherorchester. Er ist langjähriges aktives Mitglied des Orchesters Dornbach-Neuwaldegg (Flöte, Violine, Kontrabass, Dirigieren) sowie Mitglied des Musikbeirates des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg.

ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

Otto Lengsteiner

Otto Lengsteiner wurde am 7. Oktober 1912 in Wien geboren. Vor dem Krieg spielte er in der bekannten, mit dem goldenen Band ausgezeichneten Showkapelle Hans Neroth. Auch im Krieg blieb Otto Lengsteiner der Musik treu: Er spielte Schlagzeug im Musikkorps. Nach dem Krieg studierte er dann drei Jahre am Konservatorium - Schlagzeug und Theorie. Daneben und in der Folge spielte er in den verschiedensten Kabaretts von Wien sowie beim Russischen Zirkus in der Wiener Stadthalle. Weiters gab es Engagements in der Schweiz, in Deutschland sowie auf Kreuzfahrtschiffen.

Otto Lengsteiner verstarb 1996. Er war langjähriges Mitglied des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg, bei dem er auch als Schlagzeuger tätig war.

Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg wurde 1935 gegründet. In dieser Zeit gab es trotz politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten viele Vereinsgründungen in Wien. Jeder Bezirk besaß mehrere Sängervereinigungen, Orchester und Theatergruppen. Gleich nach dem Entstehen des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg setzte der damalige Kapellmeister Franz Köstlbauer die ersten Konzerte an. Im Jahr 1937 zum Beispiel hatte ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Beethoven, Bizet, Rossini und Strauß sehr großen Erfolg.

Nach der durch den zweiten Weltkrieg bedingten Pause nahm der Verein im Jahr 1946 seine Probenarbeit wieder auf. In der Folge leiteten Dr. Alois Unger und dann Kapellmeister Hermann Schrafel das Orchester, bevor im Jahr 1971 Walter Windsperger die musikalische Leitung des Vereins übernahm. Damals hatte das Salonorchester 15 Mitglieder. Im Laufe der Zeit wuchs es zu einem Symphonieorchester mit derzeit etwa 35 aktiven Mitgliedern heran. Seit 1985 leitet Franz Xaver Pollatschek die musikalischen Geschicke des Orchesters.

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg konzertiert zwei- bis dreimal jährlich, im Frühjahr im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen sowie im Herbst und in der Vorweihnachtszeit.